

30.6.2010

A7-0204/3

### **Änderungsantrag 3**

**Marit Paulsen**

im Namen der ALDE-Fraktion

### **Bericht**

**George Lyon**

Die Zukunft der GAP nach 2013

2009/2236(INI)

**A7-0204/2010**

### **Entschließungsantrag**

**Ziffer 30**

#### *Entschließungsantrag*

30. betont, dass das wichtigste landwirtschaftlich erzeugte Gemeingut die Lebensmittel sind; erkennt an, dass Landwirte darüber hinaus eine Reihe öffentlicher Güter bereitstellen, für die sie vom Markt nicht belohnt werden; betont daher, dass sie eine gerechte Entschädigung und weitere Anreize erhalten müssen, damit sie auch künftig für hochwertigere Erzeugnisse, eine artgerechtere Tierhaltung und weitere Umweltentlastungen Sorge tragen und zusätzliche zur Schaffung neuer Arbeitsplätze unsere Landschaft in ganz Europa erhalten;

#### *Geänderter Text*

30. betont, dass das wichtigste landwirtschaftlich erzeugte Gemeingut die Lebensmittel sind; erkennt an, dass Landwirte darüber hinaus eine Reihe öffentlicher Güter bereitstellen, für die sie vom Markt nicht belohnt werden; betont daher, dass sie eine gerechte Entschädigung und weitere Anreize erhalten müssen, damit sie auch künftig für hochwertigere Erzeugnisse, eine artgerechtere Tierhaltung und weitere Umweltentlastungen Sorge tragen und zusätzliche zur Schaffung neuer Arbeitsplätze unsere Landschaft in ganz Europa erhalten, ***ohne den freien und fairen Handel zu verzerren***;

Or. en

30.6.2010

A7-0204/4

## **Änderungsantrag 4**

**George Lyon**

im Namen der ALDE-Fraktion

### **Bericht**

**George Lyon**

Die Zukunft der GAP nach 2013

2009/2236(INI)

**A7-0204/2010**

### **Entschließungsantrag**

**Ziffer 34**

#### *Entschließungsantrag*

34. weist darauf hin, dass das Cross-Compliance-System, **nach dem** die Zahlung von Direktbeihilfen an Auflagen **gebunden ist** und diese nur dann gewährt **werden**, wenn die Nutzflächen in gutem landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand erhalten werden, **in der Vergangenheit zwar notwendig war, jetzt aber nicht mehr das am besten geeignete** Instrument darstellt, um die Erbringung von Ökosystem-Diensten durch die Landwirte zu **maximieren** und die neuen ökologischen Herausforderungen zu meistern; weist **ferner** darauf hin, dass die Einführung des Cross-Compliance-Systems zu zahlreichen Problemen bei der Verwaltung und im Zusammenhang mit seiner Akzeptanz durch die Landwirte geführt hat, die das Gefühl hatten, in ihrer beruflichen Freiheit gewissen Einschränkungen zu unterliegen;

#### *Geänderter Text*

34. weist darauf hin, dass das Cross-Compliance-System die Zahlung von Direktbeihilfen an Auflagen **bindet** und diese nur dann gewährt, wenn die Nutzflächen in gutem landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand erhalten werden, **und dass es weiterhin ein geeignetes** Instrument darstellt, um die Erbringung von Ökosystem-Diensten durch die Landwirte zu **optimieren** und die neuen ökologischen Herausforderungen zu meistern, **indem es die Bereitstellung grundlegender öffentlicher Güter gewährleistet**; weist **jedoch** darauf hin, dass die Einführung des Cross-Compliance-Systems zu zahlreichen Problemen bei der Verwaltung und im Zusammenhang mit seiner Akzeptanz durch die Landwirte geführt hat, die das Gefühl hatten, in ihrer beruflichen Freiheit gewissen Einschränkungen zu unterliegen; **fordert daher, dass der Verwaltungsaufwand für Landwirte durch ein vereinfachtes Durchführungssystem für Cross-Compliance-Verpflichtungen verringert wird**;

Or. en

AM\822720DE.doc

PE442.002v01-00

30.6.2010

A7-0204/5

**Änderungsantrag 5**  
**Carl Haglund, Riikka Manner**  
im Namen der ALDE-Fraktion

**Bericht**  
**George Lyon**  
Die Zukunft der GAP nach 2013  
2009/2236(INI)

**A7-0204/2010**

**Entschließungsantrag**  
**Ziffer 75**

*Entschließungsantrag*

75. fordert die Fortführung spezifischer Maßnahmen zur Entschädigung von Landwirten in benachteiligten Gebieten, beispielsweise in Gebieten mit natürlichen Nachteilen, einschließlich Bergregionen, ökologisch sensibler Gebiete und/oder der vom Klimawandel am stärksten betroffenen Gebiete und der Gebiete in äußerster Randlage, damit in der gesamten EU Landwirtschaft betrieben wird, die Nutzflächen weiter bewirtschaftet werden, regionale Lebensmittel erzeugt werden, die Gefahr der Flächenstilllegung verringert wird, eine ausgewogene territoriale Bewirtschaftung gewährleistet ist und eine rationelle Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion erfolgt;

*Geänderter Text*

75. fordert die Fortführung spezifischer Maßnahmen zur Entschädigung von Landwirten in benachteiligten Gebieten, beispielsweise in Gebieten mit natürlichen Nachteilen, einschließlich **beispielsweise** Bergregionen, ökologisch sensibler Gebiete und/oder der vom Klimawandel am stärksten betroffenen Gebiete und der Gebiete in äußerster Randlage, damit in der gesamten EU Landwirtschaft betrieben wird, die Nutzflächen weiter bewirtschaftet werden, regionale Lebensmittel erzeugt werden, die Gefahr der Flächenstilllegung verringert wird, eine ausgewogene territoriale Bewirtschaftung gewährleistet ist und eine rationelle Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion erfolgt;

Or. en